

## **Grüne für den Erhalt der Flusslandschaft Elbe**

### **Eine Region wehrt sich gegen unsinnige Bauprojekte**

Seit nun fast zwei Jahrzehnten stehen Elbe und Saale im Konfliktfeld zwischen Bürgerinitiativen, Umweltverbänden, Kirchen auf der einen Seite und den Bauwünschen aus Bundes- und Landespolitik auf der anderen Seite. Die letzte noch relativ naturnahe Flusslandschaft Deutschlands steht auf dem Spiel zu einer Wasserstraße verbaut zu werden, obwohl die auf der Elbe transportierten Mengen immer weiter zurückgehen. Auf der Saale findet ein Transport von Gütern de facto seit Jahren nicht mehr statt.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellen sich hinter die Bevölkerung und unterstützen den Erhalt der Flusslandschaft Elbe und Saale

### **Falsche Versprechungen führen zu Fehlinvestitionen – Verkehrsverlagerung von Straße auf Schiff findet nicht statt**

Das Versprechen des Bundesverkehrsministeriums, die Elbe zu einer ganzjährig befahrbaren Wasserstraße zu machen, ist nicht haltbar. Die Niedrigwasserphasen sind in den letzten zwei Jahrzehnten häufiger und extremer geworden, damit fehlt für eine rentable Schifffahrt immer häufiger das notwendige Wasser. Der Gütertransport auf der Elbe – und damit auch auf der Saale - ist nicht zuverlässig und planbar. In der Konsequenz hat sich die Wirtschaft von Elbe und Saale als Transportweg zurückgezogen. Das wird sich auch in Zukunft nicht ändern. Im Gegenteil: Im Zuge des Klimawandels werden die Flüsse vor allem in den Sommer- und Herbstmonaten noch weniger Wasser führen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich für den umweltfreundlichen Gütertransport auf der Schiene ein. Die Schiene kann unabhängig von Hochwasser und Niedrigwasser sowie Eisgang Güter zuverlässig transportieren. Zudem ist sie das umweltfreundlichste Transportmittel. Trotzdem wird von den Verkehrsministern in Bund und Ländern an der Illusion, Güter von Straße auf Elbe und Saale verlagern zu können, immer noch festgehalten.

### **Saale-Kanal: Verschleuderung von 100 Millionen Euro – soll die Elbe nicht auch noch ausgebaut werden**

Da die Saale nur via Elbe erreichbar ist könnte der Bau des geplanten Saale-Kanals keine nennenswerte Verkehrsverlagerung auf die Saale bewirken, wenn nicht auch die Elbe massiv ausgebaut wird. Dies ist aber weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll und machbar.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern daher den Stopp der Planungen zum Saale-Kanal. Er wäre eine weitere eklatante Verschleuderung von Steuergeldern und würde den Druck, auch die Elbe auszubauen, weiter erhöhen.

### **Sohleintiefung kompromisslos verhindern**

Die Flusssohle der Elbe hat sich in den letzten 130 Jahren abschnittsweise bis zu zwei Meter eingetieft. Dieser Prozess konnte trotz umfänglicher Maßnahmen bislang nicht gestoppt werden. Ein Grund für die Vertiefung sind die Uferbefestigungen, die eine Seitenerosion nicht erlauben. Durch die Absenkung der Flusssohle sind die Elb-Auenlandschaft und das UNESCO-Welterbe Dessau-Wörlitzer Gartenreich gefährdet, wie selbst die zuständigen Wasser- und Schifffahrtsbehörden inzwischen zugegeben haben.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Die Sohlerosion muss kompromisslos bekämpft werden. Alle Baumaßnahmen am Fluss, auch die Unterhaltungsmaßnahmen für die Wasserstraße, müssen auf den Prüfstand.

### **Naturnahe Flusslandschaft als Wert erkennen und nutzen**

Die Wirtschaft der Region profitiert von der in Deutschland inzwischen einzigartigen Naturlandschaft Elbe. Hier sind tausende von Arbeitsplätzen entstanden. Der Elberadweg ist zum 4. Mal in Folge zum beliebtesten Fernradwanderweg Deutschlands erklärt worden. Die Elbe ist – nicht zuletzt mit seinem Nationalpark, den Biosphärenreservaten und anderen Schutzgebieten - als Naturlandschaft ein Erbe, das wir für unsere Kinder erhalten müssen. Das UNESCO-Welterbe Dessau-Wörlitzer Gartenreich schafft beispielhaft eine Verbindung von Kultur- und Naturlandschaft und ist ein Tourismusmagnet.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Die Werte der Natur- und Kulturlandschaft entlang der Elbe dürfen durch unsinnige Ausbaupläne und so genannte Erhaltungsmaßnahmen nicht gefährdet werden, sondern müssen erhalten, gepflegt und weiter entwickelt werden. Letztlich ist dies auch ein Gebot des Hochwasserschutzes.

### **Realitäten anerkennen, Entscheidungen auf Basis solider Fakten treffen**

Unzählige Studien und Untersuchungen belegen: Mittlere Elbe und Saale eignen sich nicht als Wasserstraße. Fluss und Auen stellen viel mehr unersetzliche Naturwerte dar, die nicht durch sinnlose Baumaßnahmen aufs Spiel gesetzt werden dürfen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern die verantwortlichen Verkehrsminister in Bund und Ländern auf, die Realitäten anzuerkennen und danach zu handeln. Die Baumaßnahmen an der Elbe und Saale müssen gestoppt werden. Stattdessen muss eine aktive Politik der Renaturierung von Flussauen betrieben werden.